



Guten Tag!



Von Mario Kraus

Ratschlag

Wer freut sich nicht, wenn er nach einem Ratschlag gefragt wird. Auch mein Freund Thomas meldet sich nun ab und zu und will gern wissen, wie ich bei einigen Dingen entscheiden würde. Vor allem deshalb, weil seine Behörde derzeit personell ein wenig auf Jung getrimmt werden soll, um perspektivisch den Altersdurchschnitt zu senken. Nicht ganz einfach in einigen Abteilungen, in denen Jahrzehnte zwischen den Kollegen liegen und nun hoch motivierte Praktikanten mit abgeschlossenen Studiengängen mitarbeiten sollen.

Doch Verwaltungsrecht ist komplex und nicht jeder dafür geeignet. Während einige junge Leute immer mal wieder kurzerhand verabschiedet werden, muss sich Thomas seit Tagen mit einem Praktikanten auseinander setzen, der fachlich und menschlich partout nicht in das entsprechende Referat passt.

Weil auch die Kollegen eine Zusammenarbeit ablehnten, wollte Thomas die Probezeit des potenziellen Bewerbers mit einfachen Sätzen beenden. Der aber verwies auf seine zahlreichen Abschlüsse und verlangte eine fachliche Begründung. Jetzt steht in seinem Schreiben: „Die Optionen, Sie in unserer Behörde adäquat einzusetzen, tangieren trotz exorbitanter Anstrengungen gegen Null.“



Vor dem Clausewitz-Kolloquium in der Burger Stadthalle: Landrat Steffen Burchardt (SPD/links) im Gespräch mit Moderatorin Bettina von Clausewitz, Rolf-Reiner Zube, Leiter der Burger Erinnerungsstätte, und Oberstleutnant Thomas Poloczec vom Bundeswehr-Landeskommando Sachsen-Anhalt.

Clausewitz lockt nach Burg

Erstes Kolloquium über preußischen General und Philosophen in der Stadthalle

Burg und Carl von Clausewitz (1780 bis 1831): Diese enge Verbindung trägt eine internationale Note. Dafür sorgte gestern das erste Kolloquium anlässlich des 240. Geburtstages des berühmten Heeresreformers und Philosophen.



Julian Kaiser schreibt seine Masterarbeit über Clausewitz.

Von Mario Kraus
Burg • Clausewitz ist nicht vergessen, sondern aktuell wie eh und je. Davon ist auch Julian Kaiser aus Essen überzeugt. Der 26-Jährige nahm am Freitag die Fachvorträge über das Leben und Wirken des bekannten Heeresreformers und Philosophen („Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“) dankbar auf. Immerhin wird seine Masterarbeit von Carl von Clausewitz und dessen widersprüchlicher Wahrnehmung handeln. Denn das sei immer noch ein Phänomen, begründet Kaiser, der nach einem Bachelorstudium in Halle

nun Fachjournalistik in Gießen studiert. Der Geburtsort des Heeresreformers Clausewitz liefere weitere „garantierte Erkenntnisse“. Und ein wahrer Fundort sei auch die Erinnerungsstätte in der Schulstraße, die Julian Kaiser noch am Vormittag besuchte. „Es ist beeindruckend, wie das Erbe hier wissenschaftlich eingeordnet wird.“ Genau weil Forschungsgemeinschaft, Freundeskreis und Erinnerungsstätte an einem Strang ziehen, ist es überhaupt möglich geworden, dieses Kolloquium mit hochkarätigen Wissenschaftlern und Militärs auf die Beine zu stellen

und auf das Jerichower Land aufmerksam zu machen. Diese Tatsache würdigte Landrat Steffen Burchardt (SPD). Clausewitz steche nicht nur als bedeutendster Sohn der Stadt hervor, sondern auch, weil seine Erkenntnisse heute noch Bestand haben. Er verwies darauf, dass Clausewitz oftmals seiner Zeit voraus und ein glänzender Analytiker war. Den großen Bogen zur Gegenwart spannte Burchardt mit einem Zitat von Clausewitz: „Die Zeit ist Euer, was sie sein wird, wird sie durch Euch sein.“ Dies zeige, wie wichtig verantwortungsvolles Handeln in der Politik

sei. Genau das habe Clausewitz rechtzeitig erkannt und praktiziert. „Er hat das Primat der Politik nie in Frage gestellt“, sagte Ulrich Kleyser, Mitglied der Clausewitz-Gesellschaft. Der pensionierte Oberst referierte über Strategie und Wille und hob in der Diskussion besonders hervor, dass nach dem Clausewitz'schen Denkanstößen der Wille immer positiv und moralisch unteretzt sein sollte. Kleyser: „Clausewitz war ein hoher Moralist.“

Darauf und auf die Bedeutung des Militärphilosophen ging auch der polnische Assistenzprofessor Jacek Jedrysiak ein. Der Historiker, der über den preußischen Militärgedanken 1815 bis 1830 promovierte, ist Chefredakteur des ältesten polnischen Militärschrifts. Seine Leidenschaft für die Erkenntnisse von Clausewitz werde er auch deshalb weiter verfolgen, weil die Akzeptanz in Polen noch nicht so groß sei. Die Lehren seien so bedeutungsvoll, weil sie militärische und politische Phänomene durchdringen. Bei allen politischen und militärischen Aspekten gab es auch familiäre Einblicke. So sprach Dr. Christine Gräfin von Brühl über die Großfamilie Brühl und Clausewitz. Und in die Lage von Clausewitz versetzten sich Schüler des Burger Roland-Gymnasiums um Deutschlehrerin Jutta Radde. Die jungen Leute versetzten sich die Zeit und Rolle von Clausewitz und trugen ihre literarischen Beiträge vor. Heute wird das Kolloquium ab 9 Uhr fortgesetzt. Auf dem Plan stehen unter anderem Vorträge von Dr. Sebastian Schindler (Clausewitz und der Wert des Kämpfers), Dr. Andreas Herberg-Rothe (Clausewitz als früherer Theoretiker hybrider Kriege) oder Dr. Andreas Türpe (Drohnen, Roboter - ist da noch Platz für Clausewitz?). Jeder Interessierte kann die Vorträge verfolgen und ist zur Diskussion eingeladen, so der Leiter der Erinnerungsstätte, Dr. Rolf-Reiner Zube. Auch ein Stadtrundgang ist vorgesehen.

Gerberei öffnet ihre Türen

Burg (mk) • Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 13. September, bietet der Heimatverein Burg zwischen 10 und 17 Uhr Führungen mit begrenzter Personenzahl in der historischen Gerberei in der Hainstraße an. Und zwar jeweils um 11, 13 und 15 Uhr, teilte die Vorsitzende Karin Zimmer mit. Gemäß den Corona-Regeln gibt es Auflagen: Ein Mund-Nasen-Schutz ist mitzubringen und die persönlichen Angaben müssen in eine Gästeliste eingetragen werden. Der Verein bittet die Gäste um eine Spende von drei Euro für Erwachsene und 1,50 Euro für Besucher von 6 bis 18 Jahren. Mit dabei sind die Töpferin und das Seifenhäuschen. Zudem gibt es ein sehr begrenztes Imbiss- und Getränkeangebot. Anmeldungen sind ab sofort unter Telefon 0176/36 32 40 98 oder per E-Mail unter info@heimatverein-burg.com möglich.

Meldungen

Im Landkreis zwei neue Corona-Fälle

Burg/Genthin (vs) • Die Zahl der bestätigten Corona-Infektionen im Jerichower Land ist um zwei Fälle auf 63 gestiegen (Stand: 4. September, 10.07 Uhr). Das teilte das Sozialministerium am Freitag mit.

In Wäldern nur noch geringe Brandgefahr

Burg/Genthin (vs) • Aktuell gilt für das Jerichower Land die Waldbrandgefahrstufe 1. Das teilte Steffen Lieder, stellvertretender Kreiswaldbrand-schutzbeauftragter, mit.

Flohmarkt in Blumenthal

Burg (vs) • Auf dem Gelände des Alpakahofes in Blumenthal (Ortseingang) steht am morgigen Sonntag, 6. September, von 9 bis 13 Uhr der zweite bunte Flohmarkt auf dem Plan. Für Essen und Trinken ist gesorgt, teilte Initiatorin Diana Schmidt mit.

Polizeibericht

Unfall in Folge von Aquaplaning auf A 2

Burg (vs) • In Folge von Aquaplaning ist in der Nacht zum Freitag ein Autofahrer auf der A 2, Höhe Schermen, von der Straße abgekommen. Der 42-Jährige wurde dabei schwer verletzt.

Heute vor 10 Jahren

Sept. 5 2010

In Burg findet die 13. Kneipen-nacht statt.

In Gommern soll die Zweit-wohnungssteuer angepasst werden.

Die Ruine eines Wohnhauses, das vor sechs Jahren in Küsel abgebrannt war, wird nun abgerissen.

Der Burger Stammtisch der Oldtimerfreunde besteht seit zehn Jahren.

Der Baustart für den Radweg Burg-Parchau naht.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie Sonntag von 11 bis 17 Uhr an.

Mario Kraus
☎ (0 39 21) 45 64 31

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg
redaktion.burg@volksstimme.de

Leiterin Newsdesk:
Dr. Petra Waschecio (pa, 0 39 21/45 64 41)

Newsdesk: Steffen Reichel (re, -36),
Lan Dinh (hi, -29), Julia Irling (ja, -23)

Chefreporter: Thomas Pusch (tp, -37)
Reporter Burg:
Mario Kraus (mk, -31), Nicole Grandt (ng, -34)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Papierwelt am Markt,
Markt 27, 39288 Burg
Tel.: (0 39 21) 4 82 44 50

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Niegripper übergeben Unterschriften

Bedenken gegen neues Baugebiet am See

Von Thomas Pusch
Burg • Mit einem Leserbrief in der Volksstimme fing es an. Darin drückte Ulrich Meier aus Niegripp seine Bedenken gegen das geplante Baugebiet aus. „Wann werden auch die letzten Flurstücke am Wasser verscherbelt und der Allgemeinheit entzogen?“, fragt er darin. „Daraufhin haben mich viele angesprochen und gesagt, dass da noch mehr gemacht werden muss“, sagte er im Gespräch mit der Volksstimme. Und Ulrich Meier machte mehr. Er sammelte Unterschriften.



Ulrich Meier übergab Anne Katrin Horn am Freitag die Unterschriftenlisten. Foto: Thomas Pusch

Mittwoch früh wurden die Listen in der Burger Stadtverwaltung übergeben. „Die Leute haben mir die Bude eingerannt“, sagte Meier, der zusammen mit Sascha Schmidt, Denny Bardehle und Anke Ehrhardt in die Kreisstadt ge-

kommen war. Am kommenden Montag laufe die Frist zur Abgabe einer Stellungnahme des Bebauungsplanes 107 „Wohngebiet südlich des Detersha-

gener Weges“ ab. „Ich finde es schlecht, dass so etwas in die Urlaubszeit fällt“, bemängelte Meier. Wenn er mehr Zeit gehabt hätte, wären sicherlich

auch mehr Unterschriften zusammengelassen. Immerhin wurden aber Listen mit rund 100 Namenszügen an Anne Katrin Horn vom Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung übergeben. Meier will damit auch ein Zeichen an andere Niegripper setzen, nicht mit der Faust in der Tasche herumzulaufen, sondern aktiv zu werden. „Der Souverän ist der Bürger, das sollte man nicht vergessen“, betonte er.

Die Stimmung auf dem Flur der Stadtverwaltung war aber keineswegs aggressiv. „Wir sind keine radikalen Revolutzler, sondern wollen versuchen, gemeinsam einen sozial verträglichen Weg zu finden“, meinte Sascha Schmidt. „Die Unterschriften werden als Stellungnahme einbezogen“, kündigte Horn an.

ANZEIGE

Der Kia Sportage. Überrascht immer wieder.

Kia Sportage 1.6 GDI EDITION 7 ab € 19.790,-

7 JAHRE GARANTIE

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung

Der Power to Surprise

Der Kia Sportage überrascht als kompakter SUV immer wieder. Angefahen bei seinem Design, das mit neuen, sportlicheleganten Details Akzente setzt, bis hin zu innovativen Sicherheits- und Assistenzsystemen, die das Fahren wesentlich entspannter und sicherer machen. Die 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie*, das Kia Qualitätsversprechen, ist selbstverständlich ebenfalls an Bord. Kraftstoffverbrauch Kia Sportage 1.6 GDI EDITION 7 (Super, Manual (6-Gang)): 97 kW (132 PS), in l/100 km innerorts 8,1; außerorts 6,1; kombiniert 6,6. CO₂-Emission: kombiniert 158 g/km, Effizienzklasse: C

Predätzer Weg 3, 39288 Burg
Silberbergweg 1E, 39128 Magdeburg
Galbesche Str. 35, 39218 Schönebeck

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.

www.autohauspohl.de